

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 152.

Sonnabend den 1. Juni.

1867.

Bekanntmachung.

Zufolge einer von dem Königl. Ministerium der Justiz erlassenen, im Justizministerialblatte Nr. 7 vom gestrigen Tage abgedruckten General-Berordnung vom 9. dieses Monats wird bei dem unterzeichneten Bezirksgerichte, wie bei anderen Untergerichten

versuchsweise die Geschäftszeit

von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags

ununterbrochen dauern.

Für die Zeit von Nachmittags 3 Uhr bis zum Schlusse der Gerichtszeit, Abends 6 Uhr, werden zu Erledigung dringender und unaufschieblicher Geschäfte Gerichtsbeamte im Zimmer Nr. 49. der II. Etage des Bezirksgerichtshauses zu finden sein.

Der Verkehr des Publicums mit den Cassenbeamten hat Nachmittags um 2 Uhr aufzuhören.

Auf die Zeit und Dauer der öffentlichen Gerichtsverhandlungen hat die Veränderung der Geschäftszeit keinen Einfluß.

Leipzig, den 25. Mai 1867.

Das Königl. Bezirksgericht.

Dr. Rothe, Stellv. d. Dir.

Bekanntmachung.

Der Flossplatz und der Schleußiger Weg von der Spießbrücke bis zur Braustrafenbrücke wird vom 1. Juni an bis zur Vollendung des daselbst auszuführenden Schleußenbaues für Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, den 31. Mai 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleißner.

Bekanntmachung.

Von den zeitlich mit dem Gute Pfaffen- und Pelscher Markt gelegenen Feldern sollen:

- 1) 30 Acker 295 □ R. Parzelle Nr. 2697 zwischen dem Gohliser Wege, der Halle'schen Chaussee und dem von Pfaffen- und Pelscher Markt nach dem sogen. Kreuze führenden Feldwege, wovon in diesem Jahre 19²/₃ Acker mit Korn, 8¹/₃ Acker mit Weizen bestellt sind und das Uebrige unbestellt ist;
- 2) 23 " 140 " der Parzellen Nr. 2733/34 rechts an der Eutritscher Straße bis an die Thüringer Eisenbahn, wovon in diesem Jahre 19²/₃ Acker mit Korn bestellt sind, das Uebrige als Futung benutzt wird;
- 3) 36 " 282 " der Parzelle Nr. 2736 an der Magdeburger Eisenbahn hinter und neben dem Wachstuchplatze von Öhring & Böhm, wovon in diesem Jahre 5¹/₆ Acker mit Korn, 7¹/₆ Acker mit Rüben, 14¹/₁₀ Acker mit Rapß bestellt sind, der Rest zur Bestellung mit Gerste bestimmt war;
- 4) 34 " 216 " der Parzelle Nr. 2740 an der Rodauer Straße gegenüber dem Berliner Bahnhofe, wovon in diesem Jahre 16¹/₂ Acker mit Korn bestellt sind und das Uebrige Brache ist;
- 5) 4 " 253 " der Parzelle Nr. 2742 ebendasselbst vor der Guanofabrik;
- 6) 17 " 226 " Parzelle Nr. 2747 zwischen der Rodauer Straße und dem sogen. hölzernen Sandweg, in diesem Jahre mit Hafer bestellt;
- 7) — " 286 " Parzellen Nr. 2751 u. 2757 an der Berlin-Anhalter Eisenbahn, in diesem Jahre mit Hafer bestellt;
- 8) 1 " 57 " der Parzellen Nr. 2753 u. 2755 ebendasselbst am Ende des Bahnhofes, Brache;
- 9) 8 " 5 " der Parzelle Nr. 2759 hinter der Berlin-Anhalter Eisenbahn nach der Parthe zu, unbestellt,

in den vorausgeführten einzelnen Plänen auf die 9 Jahre 1868 bis mit 1876 an die Meistbietenden verpachtet werden

Die Uebergabe der zu verpachtenden Felder erfolgt bez. nach abgebrachter Ernte.

Wir fordern Pachtlustige auf, Freitag den 7. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Auswahl unter den Diestern und jede sonstige Entschließung wird dem Rathe vorbehalten.

Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen so wie die Flurkarten können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig 29. Mai 1867.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Durch die unterzeichnete Marstallverwaltung soll Mittwoch den 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Hofe des Johannis-Hospitals ein braunes Reitpferd gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 31. Mai 1867.

Des Rathes der Stadt Leipzig Marstallverwaltung.

Ein Ball in Paris.

Die „R. Ztg.“ giebt folgende Schilderung von dem schon vorher viel besprochenen Ball der österreichischen Gesandtschaft in Paris, der am 28. Mai stattfand. Die hohen Herrschaften trafen gegen 11 Uhr ein. Das Bottschafts-Hotel und die gegenüber liegende Mairie waren glänzend beleuchtet, und der Theil der Straße Grenelle St. Germain, wo die Bottschaft liegt, war fast taghell. Eine ungeheure Menschenmenge, wohl an 2- bis 3000 Personen, war durch den hellen Glanz herbeigelockt worden. Sie wurde von einer unzähligen Masse von Polizeiagenten und Garde de Paris zu Pferde im Zaume gehalten. Durch die Straße selbst durfte Niemand passiren. Die Menge war, wie immer in Paris, ziemlich guter Laune und riß Wipe auf Wipe. Große Heiterkeit erregte ein Kohlenmann, der mit einem Sad Kohlen auf dem Rücken

sich einen Weg durch die Menge bahnte, und auf das Hotel zugeing. Die Polizeidiener wiesen ihn mit Entrüstung zurück; er lag aber höchst energisch; „ils n'ont plus de charbons“ und trat dann stolz, wenn auch von der Last gebeugt, in das Bottschafts-Hotel. Ein Viertel nach zehn Uhr wurden die Thore des Bottschafts-Hotels geöffnet und nun begann ein ungeheures Wagengedränge. Viele Herren und Damen, denen das Warten in ihren Wagen zu lang wurde, stiegen aus und legten den Rest des Weges zu Fuß zurück. Besonders ergöhte dabei die Menge, daß die Damen sich von ihren Bedienten die Schleppe ihrer Kleider tragen ließen, und viele feine Herren machten sich schnell davon, um den Stacheln zu entgehen, die ihre Waden erregten. Einige Minuten vor 11 Uhr kam der Herzog von Edinburgh mit Lord Cowley angefahren; sie befanden sich im Wogen der englischen Bottschaft; ihnen folgten der Kronprinz und die Kronprinzessin von